

Dresdner Nachrichten

Tagblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Geschäfts- und Wirtschaftsbücher
eigene Fabrikat.
Lager von **Haupt- u. Cassebüchern**
Wechselconten etc.
Spezialität: Copirbücher u. Bücher für Landwirtschaft, Extraktentwürfe jeder Art schnell und exact.
Prinzip: Beste Material, gute und vortheilhafte Arbeit.
G. H. Kersch & Sohn,
Dresden-N., Hauptstrasse 24.

Theodor Binder,
See-Strasse 5, part. und erste Etage,
Magazin fertiger **Knaben- und Mädchen-Garderobe.**
Anfertigung nach Maass.

Gardinen
weiss und crème, das Fenster v. 3-100 M. empfiehlt in enormer Auswahl (im Einzelnen zu Fabrikpreisen) das **Gardinen-Special-Hauptgeschäft Dresdens**
Baisenhausstr. 25 (im Hause des Victoria-Salon).

Oscar Baumann, Parfümerie-Handlung,
10 Frauenstrasse 10.
Grösstes Lager deutscher, englischer und französischer **Parfümerien und Toiletteseifen.**
Eau de Cologne, Kamm- und Bürstenwaaren,
Beste Elbischwurzelseife, 3 St. 50 Pf. u. 1 M.

Prof. Dr. Jaeger's Normal-Anzüge, Normal-Artikel empfiehlt **Jean Schieme Nachf., Neust. Rathhaus.**

Nr. 73. 29. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl.

Ausichten für den 13. März: Mäßiger Südwind, veränderl. Bewölk., keine oder geringe Niederf., Temperatur wenig veränderl.

Dresden, 1884. Donnerstag, 13. März.

Verantwortlicher Redacteur für Politisches Dr. Emil Steeg in Dresden

Erstlich ist der ganze Kaiser-Kummet der Regierung der Vereinigten Staaten Nordamerikas von Herzen zuwider. Präsident Arthur und sein Minister des Auswärtigen, Staatssekretär Freylinghausen, wären freudig bereit, wenn diese gänzlich überflüssigen Erörterungen endlich eingestellt würden. Beide haben sich natürlicherweise nicht der diplomatischen Behandlung der Frage entziehen können; sie unterrichten das Repräsentantenhaus zu Washington von dem Desiderium, der bezüglich seiner Kaiseradresse gepflegten wurde; sie kommen aber zu dem Ergebnisse, daß sie daran keinen besonderen Wunsch knüpfen würden... die ganze Sache gelte überhaupt der Regierung der Vereinigten Staaten Nichts an. Diese Anschauungsweise ist staatsrechtlich wohl begründet. Anders kann das Verhalten des Repräsentantenhauses selbst ausfallen. Dieses wird möglicherweise noch einmal der deutschen Nation zu Gemüthe führen, was sie in Vorkriegs für einen ausgezeichneten Staatsmann verloren habe. Wenn sich das Haus der amerikanischen Volkstheoretiker Dem aussieht will, daß ihm auf diese ihm nicht zukommende Belohnung abermals ein föhliches Gelächter der deutschen Nation über den Ocean hinüberhallt, so ist dagegen Nichts zu sagen. In Würde kann dasjenige Haus nicht gewinnen, wenn man es auslacht. Schlimmerfalls ist die ehemalige Belohnung der Trauer der Amerikaner über Kaiser's Tod ein Schlag ins Wasser. Denn dagegen muß man sofort Einsprache erheben, daß wegen dieses Kaiser's eine Verherrlichung zwischen der Bevölkerung beider Reiche erfolge. Dinge so freisinnig nach den Herzen der vaterlandstollen Europäer, so fände es bald zu einem friedlichen, südlichen deutsch-amerikanischen Kriege. Es giebt Del und Feuer und richten sich bereits auf einen Krieg ein. Aus Frankfurt a. M. wird ein ganz absonderlicher Vorgang berichtet. Dort ist es an den Tag gekommen, daß jüdische Quaccher und Bankiers bei Darlehen, Hypotheken u. s. w. verhältnismäßig sich abdingen, daß die eventuelle Rückzahlung des Kapitals unter allen Umständen „in Gold“ zu erfolgen habe. Das klingt, da Deutschland die Goldwährung hat, ungeheuer unschuldig. Und doch liegt dieser Klamel eine ganz verheerende Spekulation zu Grunde. Jede Geldwechsler nehmen an, daß im Falle eines Krieges die Banca im deutschen Reich geworfen wird und zu flucht. Sinken kommt. Wenn dann das Gold nur würde und wirklich nur Papiergeld courirte, dann gingen sie idroff mit der Kündigung ihrer Darlehen vor, um die Legation um die Hälfte des Wertes in ihren Reich zu bringen. Es gehört die ganze wemthlosigste verwegener Spekulation dazu, in solcher Weise auf das Unglück der Nation zu calculiren, innerhalb deren sie leben und sich bereichern. Das der Tag, an welchem sie die Trüchte dieser gewissenlosen Berechnung ernten, nicht eintritt, dafür wird schon das gute Scherz Deutschlands sorgen. Es fragt sich aber doch, ob nicht gegen solche Kenden etwas zu thun ist. Die betrübende Betrugschule ist unheimlich, rechtsunwürdig und strafbar. Sie will ein hohes Geis um Interesse des Wunders beteiligen. Die insofern die Eintragung solcher Darlehen mit der Clause „zahlung ausschließlich in Gold“ stellt; von jedem Richter verweigert und der Fall zur strafrechtlichen Verfolgung dem Staatsanwalt übergeben werden.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr.“ vom 12. März.
Berlin. Der Reichstag erledigte heute einige Rednerreden, namentlich die des Reichsministers des Innern, v. Helldorf, wenn die Regierung nicht Indemnität nachsuche. Die Uebernahme mit Zustimmung der Reichsversammlung im Auslande über Paris wurde genehmigt, und der Reichstag über den Ankauf der Gold- und Silberwaaren einer parlamentarischen Kommission übergeben. Der Reichstag wurde von seiner Seite gegen den Entwurf ausgesprochen, mit dem Reichstag nicht denselben für überflüssig und höchstens, daß der Export von Gold- und Silberwaaren für den Export nicht zu verhindern. Die Reichsversammlung über den Ankauf der Gold- und Silberwaaren wurde beschlossen, daß der Reichstag nicht denselben für überflüssig und höchstens, daß der Export von Gold- und Silberwaaren für den Export nicht zu verhindern. Die Reichsversammlung über den Ankauf der Gold- und Silberwaaren wurde beschlossen, daß der Reichstag nicht denselben für überflüssig und höchstens, daß der Export von Gold- und Silberwaaren für den Export nicht zu verhindern.

Wien, 12. März. Credit 214,10, Staatsb. 317,30, Lombarden 115,90, Nordbahn 197,20, Westbahn 69,25, Ung. Credit 327,60, Oriental. 90,10.
Wien, 12. März. Credit 214,10, Staatsb. 317,30, Lombarden 115,90, Nordbahn 197,20, Westbahn 69,25, Ung. Credit 327,60, Oriental. 90,10.
Wien, 12. März. Credit 214,10, Staatsb. 317,30, Lombarden 115,90, Nordbahn 197,20, Westbahn 69,25, Ung. Credit 327,60, Oriental. 90,10.

Politisches und Sächsisches.
In den Deputationen beider Kammern haben die Zwischenverhandlungen keine Erzielung einer Vereinigung in den abweichenden Kammerentscheidungen gewonnen. Ueber die Resultate dieser Vereinigungs-Verhandlungen bezüglich des Entwurfs über die amtliche Verabreichung allgemeiner Anordnungen der Verwaltungsbehörden, berichtet in der gestrigen Sitzung der zweite Comitee-Reg. Lpiz. Nach diesem Referat haben die Verhandlungen insofern in einem befriedigenden Resultat geführt, als die gegen die Beschlüsse der zweiten Kammer erhobenen Bedenken beseitigt wurden. Betreffe der Petition des Restaurateurs Rebe in Uebereinstimmung mit Ertheilung einer Schenkung, welche die erste Kammer auf sich beruhen gelassen, die zweite dagegen der Regierung zur Kenntnissnahme übergeben hatte, hat jedoch, wie Sekretär Albert berichtet, keine Einigung erzielt werden können. Die Sitzung währte nur eine Viertelstunde.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr.“ vom 12. März.
Berlin. Der Reichstag erledigte heute einige Rednerreden, namentlich die des Reichsministers des Innern, v. Helldorf, wenn die Regierung nicht Indemnität nachsuche. Die Uebernahme mit Zustimmung der Reichsversammlung im Auslande über Paris wurde genehmigt, und der Reichstag über den Ankauf der Gold- und Silberwaaren einer parlamentarischen Kommission übergeben. Der Reichstag wurde von seiner Seite gegen den Entwurf ausgesprochen, mit dem Reichstag nicht denselben für überflüssig und höchstens, daß der Export von Gold- und Silberwaaren für den Export nicht zu verhindern. Die Reichsversammlung über den Ankauf der Gold- und Silberwaaren wurde beschlossen, daß der Reichstag nicht denselben für überflüssig und höchstens, daß der Export von Gold- und Silberwaaren für den Export nicht zu verhindern.

— Auch in der ersten Kammer bildete gestern die Berichterstattung über die Resultate des Vereinigungsverfahrens zwischen beiden Kammern den Hauptpunkt der Tagesordnung. Vorher behandelte die Kammer gemäß dem Dep.-Antrag, Ref. v. Helldorf, den Beschlüssen der zweiten Kammer betreffs des Aufbaus eines Hausgrundstückes für die sächsische Gesandtschaft in Berlin beizutreten. Ebenso genehmigt sie die von der zweiten Kammer bereits bewilligten Postulate für die Verzinsung der Staats- und Finanzschulden und für die Tilgung der Staatsschulden (Ref. v. Helldorf). Graf Solenhofen berichtet sodann über die Zwischenverhandlungen bezüglich der Petition des Stadtrathes zu Döbeln über die Handhabung der Kircheninspection, deren Ergebnis gemein, daß die Deputation der zweiten Kammer dem Beschlusse der ersten Kammer, die Petition zur Kenntnissnahme zu überweisen, beigetreten ist. Von Jeschke wird theils mit, daß bezüglich der Petitionen der Landgemeinde Großschönau und des Stadtrathes zu Neuzschitz um Abänderung der Landgemeindef. v. St. Ordnung eine Einigung nicht zu erzielen gewesen sei. (Die erste Kammer hatte die Petitionen auf sich beruhen gelassen, die zweite dagegen der Regierung zur Kenntnisnahme empfohlen.) Schließlich berichtet noch von Schönerh. v. M., daß sich die Deputation der zweiten Kammer dem Beschlusse der ersten Kammer, dem früheren Rittergutsbesitzer Henrich noch eine nachträgliche Entschädigung von 600 Mark zu gewähren, angeschlossen habe.

Paris. Die Kolonne des Generals Regnier nahm am Sonntag 2 Meilen bei Nemours, 12 Kilometer von Vincennes entfernt. Die Verluste der Franzosen waren gering, nur ein Offizier wurde getödtet. Der Feind zog sich auf die Festungen von Vincennes zurück. Die Kolonne des Generals Riviere trat am Montag, ohne vom Feinde behindert zu werden, in Orléans ein, wo sie den Stromdampferkanal überdritt und die Verbindung mit der Kolonne des Generals Regnier herstellt. Bei einer heute von Orléans unternommenen Reconnaissance bis auf eine Entfernung von 5 Kilometern wurde Nichts vom Feinde bemerkt. Man glaubt, die Chinesen bereiten den Rückzug vor in der Meinung, sie seien durch die combinirten Bewegungen der beiden Kolonnen umgangen.

— Die Mitglieder der zweiten Kammer haben dem Präsidenten Dr. Habermann gestern Nachmittag auf dem Königl. Belvedere ein Diner, wozu das letzte in dieser Session, ES waren 71 Personen bei demselben anwesend.
— Auch in unierer Mauern weilt ein Mißbürger, der, wie dieser Tage Se. Maj. der deutsche Kaiser, das 70jährige Jubiläum eines Ritters des russischen Georgs-Ordens begehen konnte; es ist dies der gegenwärtig 70jährige Herr Geh. Rath v. Thormo, welcher den genannten Orden nur drei Tage später als der damalige Prinz Wilhelm von Preussen erhielt.
— Morgen als am Bußtage wird wiederum in allen evangelischen Kirchen eine Kollekte für die innere Mission veranstaltet werden. Die vorige Kollekte betrug 11,478 M., wozu nach Abzug der unvermeidlichen Unkosten und 10,500 M. zur Vertheilung gelangten. Davon entfielen auf das Martin-Luther-Stift (Nichtungsbau für verarmte Kinder) in Hohenstein 550 M., 787 M. 50 Pf. auf das Rettungshaus in Obergörschitz, 262 M. 50 Pf. auf jenes bei Waldsachsen, 131 M. 25 Pf. auf die Erziehungsanstalt für arme Mädchen zu Kötzschau, 787 M. 50 Pf. auf das Martinstift in Soltau; ferner wurden verwendet 787 M. 50 Pf. für Konfirmanden der Missionvereine zu Dresden und Leipzig, 525 M. für die Rettungshaus „Ruth“, 1525 M. für die Verkörperung von Kindern in Schwarzenberg, Freiberg und Zittau, 787 M. 50 Pf. für die Diakonissenanstalt zu Dresden, 262 Mark 50 Pf. für die Diakonie in Schwarzenberg, 131 M. 25 Pf. für die Kleinfinderscheule in Wölfnitz, 1050 M. für den Schriftverein zu Dresden, 787 M. 50 Pf. für die Inunde der Vertheilung von Gebetbüchern und 1575 M. für den Landesverein zur Förderung der gemeinen, der inneren Mission dienenden Arbeit.
— Denjenigen, welche in der Kreuz- und Frauenkirche ihre Erbauung zu suchen pflegen, theilen wir mit, daß morgen am Bußtag mit dem Abendgottesdienst um 6 Uhr eine Abendcommunion verbunden ist.

Wien. Ueber ein Zusammenwirken politischer Kreise gegenüber den Anordnungen kommt eine Vereinbarung zwischen den meisten Staaten Europas schick.
Paris. Die Kolonne des Generals Regnier nahm am Sonntag 2 Meilen bei Nemours, 12 Kilometer von Vincennes entfernt. Die Verluste der Franzosen waren gering, nur ein Offizier wurde getödtet. Der Feind zog sich auf die Festungen von Vincennes zurück. Die Kolonne des Generals Riviere trat am Montag, ohne vom Feinde behindert zu werden, in Orléans ein, wo sie den Stromdampferkanal überdritt und die Verbindung mit der Kolonne des Generals Regnier herstellt. Bei einer heute von Orléans unternommenen Reconnaissance bis auf eine Entfernung von 5 Kilometern wurde Nichts vom Feinde bemerkt. Man glaubt, die Chinesen bereiten den Rückzug vor in der Meinung, sie seien durch die combinirten Bewegungen der beiden Kolonnen umgangen.
Kom. Von gewisser Seite sind große Anstrengungen gemacht worden, dem Prinzen und Prinzessin Leopold von Bayern einen gleichzeitigen Besuch im Central- und Balkan zu erlangen und so einen Präcedenzfall zu schaffen, der im Frühjahr dem König von Spanien tathliche Ermöglichung hätte. Der Vatican lehnte es ab und verbot ebenfalls Einreise an die Ranten mit der Erklärung, daß katholische Fürsten im Vatican nicht empfangen werden können, wenn sie den Central- und Balkan besuchen.
Petersburg. Die Hochzeit des Großfürsten Sergei, des Bruders des Zaren, mit der Prinzessin Elisabeth von Hessen findet Anfang Juni a. St. statt.
Christiana. Die Morgenblätter melden: Der König bestimmte in gestriger Sitzung des Staatrathes, daß Selmer aus dem Ministerium auszuscheiden habe. Selmer hatte seit dem 1. März, wo das Urtheil dem König überredet wurde, mehreren Sitzungen des Staatrathes beigewohnt.
London. Ein „Standard“-Telegramm meldet aus Suakin: Heute Nachmittag 2 Uhr 30 Min. befand sich nach belagerten Städten die englische Armee gegenüber. Der Feind ist nicht verhandelt. Die Engländer sollen Nachrichten vernommen. Wahrscheinlich findet noch heute eine Schlacht statt. Die „Daily News“ veröffentlichen ähnliche Berichte.

Die von der privilegierten Sächsischen Gesellschaft veranstalteten Festlichkeiten zeichnen sich nicht neben der Gediegenheit der Arrangements durch die Frische des Tonos und die heitere Ungewöhnlichkeit aus, die in dieser Gesellschaft zu Hause sind. So war auch der am Dienstag in Reichholz's Clubmotel abgehaltene Familienabend der Gesellschaft als ein in jeder Beziehung gelungenes Fest zu bezeichnen. Den ersten Theil desselben bildeten musikalische Vorträge, unter welchen besonders die mit annufliger, feinsten Stimme vorgelegenen Gesangsweisen des Fräul. Martha Burdard, sowie auch die von Fräul. Alfred Hofmann auf dem Violoncell vorgelegenen Tönen einen wohlverdienten Beifall ernteten. Auch die humoristischen Bemerkungen der Herren Holder und Hofmann wurden beifällig aufgenommen. Eine wohlgeleitete Dilettantenaufführung der bekannten Fosse „Der Nord in der Kohlmannsgrube“ bildete den Schluß des Festes. Auf die sich hieran anschließende Tafel folgte ein solenner Ball, welcher die Theilnehmer des Festes noch lange in heiterster Stimmung verweilte.

Berliner Börse. Während im Verlaufe der gestrigen Nachbörse die Abwärtsbewegung weitere Fortschritte machte, herrschte heute eine gänzlich ruhige Stimmung. Die niedrigen Kurse riefen Kauflust hervor und kamen dadurch wieder ins Spiel. Verkauft wurde jedoch nur das Reichsbankpapier, der Schluss war indess wieder recht fest. Speculative Punkte scheinen höher als gestern. Creditaktien befreiten sich um 1/4 Mark, Reichsbankactien um 1/4 Proc. Ansbach waren mehrfach schwächer. Wasserbauactien gefragt und angekauft. Deutsche Bankactien meist höher und gut gefragt. Leichterreichliche speculativ haben behauptet, Ansbachactien nicht ganz fest. Oesterreichische Prioritäten waren unverändert, Gottfardbahn 1/4 Proc. höher. Berg- und Hüttenwerke still und behauptet, Ansbachactien ohne einseitliche Tendenz, deutsche Fonds still und nicht sehr fest, fremde Renten befreit und angekauft, beländische Ungarn und Rußen.

— In der gestrigen abgehaltenen Kreisaußscheidung wurde nach herlicher Begrüßung der neu eingetretenen Mitglieder des Collegiums durch Herrn Kreisaußscheidungsvorsitzenden v. Koenigsfelden zunächst das Gesetz der Erbfolge in Niederösterreich um Konvention zur Errichtung einer Privatniederösterreich dorthin auf bestmögliches Gutachten hin genehmigt. Ebenso die beiden Gesetze des Staatsrathes Dr. Körner zu Freiburg um Konvention einer kirchlichen Beistand und des Dr. Franz Jäger aus Görlitz um Genehmigung zur Uebernahme und Fortführung der Privatniederösterreich zum Einbehold in Ausübung. Die vom Stadtkommissar Dr. Lippoldswalde beschlossene Abänderung des Anlagenregulativs findet gleichfalls Genehmigung, während die Beibehaltung des Stadtkommissars eines wirklichen Protestrechtes dagegen zurückgewiesen werden mußte. Zu der von der Stadt-Gemeinde Schandau eingehenden Uebernahme einer bestehenden Verbindlichkeit zur Unterhaltung eines Schleusenbaues erhielt das Collegium seine Zustimmung. Der Neours des Herrn Hofapotheker Dr. Carl hier um Enthaltung seiner Verlon von der Eigenhaft eines Mitgliedes des städtischen Ausschusses zur Prüfung der Abgabenrechte wegen angeblicher Berufshinderung wurde verworfen, da dem